

Strikeback Versand

Fragen gestellt am 16. Januar, am 14. Februar beantwort.

Du/ Ihr betreibt Handel in der Bewegung. Für Deine/ Eure Kunden und unsere Leser ist es daher interessant etwas über Dich/ Euch zu erfahren. Was treibt Du/ Ihr neben dem Versand so? Was hat Dich/ Euch dazu bewogen im Versandhandel tätig zu werden?

Ich hatte mein erstes Versandprojekt gegen Ende 1995 begonnen, da ich zu dieser Zeit, wie viele andere sicher auch, regelrecht "abhängig" von allen möglichen Neuproduktionen gewesen bin - dies jedoch auf Grund meines relativ schmalen Gehaltes nicht immer ermöglichen konnte - mir alle CD's und Platten, die mich interessierten, zu kaufen. Dann habe ich mit einem damaligen Freund einfach mal bei Egold und Lemmer angerufen, die hatten uns gute Preise gemacht, die wir natürlich auch an unsere Kunden durchgereicht haben, was wieder Egold und Lemmer bei uns anrufen lies: "Ihr versaut die Preise, rauf damit oder wir beliefern Euch nicht mehr!" Als Konsequenz näherten wir uns deren Verkaufspreise etwas, jedoch blieben immer darunter. Hatte die schöne Folge, dass wir unsere persönlichen Wunsch-Scheiben jetzt billiger bekommen und sogar noch andere Leute an dieser Möglichkeit teilhaben lassen konnten.

Betreibst Du/ Ihr nur einen Handel, oder produzierst Du auch Sachen? Wenn ja, nenne mal ein paar Beispiele...

Irgendwann wurde der Versand, welcher einen gewissen Ruf genoss, halt Dicht gemacht - behördliche Repressalien aller Art kam auf mich zu - Mein Kumpel und ich hatten uns in der Zwischenzeit getrennt und jeder machte sein Ding. Nach diesen Repressalien kam die Umbenennung und ich ging alles lockerer an.

Wie kamst Du/ Ihr das erste mal mit der Szene bzw. der Bewegung in Berührung?

Das war ca. 1987 - Bei uns in der Heimatstadt (Mitteld.) gab es auch schon 'n paar "Glatzen" - so 20 ca. die Kontakte zur Nachbarstadt und nach Berlin pflegten. Mit ein paar kam ich in Kontakt und lief dann ab 1988 nach außen erkennbar als "Nazi" rum - Die Haare jedoch habe ich mir nicht geschoren (jedenfalls nicht komplett). Dann kamen die ersten Besuche der StaSi, aber die Republik war dann 89 schon am Bröckeln, so dass ich daher keine größeren Probleme, von Hausbesuchen und Besuchen am Arbeitsplatz abgesehen, bekam.

Verdient Du/ Ihr Deinen/ Euren Unterhalt mit dem Vertrieb von Rechtsrock oder Klamotten? Wenn ja, ist das an sich ja nicht verwerflich... Unterstützt Du/ Ihr von dem Geld auch regelmäßig Aktionsbüros, Kameradschaften, die HNG oder andere? Gibt es Soliaktionen an denen Du/ Ihr Dich/ Euch beteiligt habt?

Das hatte ab ca. Mitte 1996-2002. Ja, natürlich hatte ich auch damals die regionale Szene unterstützt, vieles von dem hier erforderlichen und verwendeten Prop-Material hatte ich sozusagen "gesponsort". Ist natürlich auch notwendig gewesen, weil wir hier nicht in einem Parteifüge oder Verein mit Beiträgen gearbeitet haben. Ja, ich hatte auch "Soli-Aktionen" unterstützt, will mich aber hier nicht selbst beweihräuchern, die betreffenden, denen wir helfen konnten, wissen Bescheid.

Wenn Du/ Ihr den Anteil dessen, was Du/ Ihr an materieller Unterstützung wieder zurück in die Bewegung gibst, von dem was Du/ Ihr erwirtschaftet, schätzen müßest. Was denkst Du/ Ihr wieviel Prozent Deines/ Eures monatlichen Gewinns macht das aus?

Das ist wohl bei keinem recht "viel" wenn ich von damaligen Zeiten ausgehe, denke ich dass es wohl manchmal 10 % waren - aber natürlich nicht regelmäßig - und 'n paar Tausend Flugis kosten nicht die Welt - die Kameraden sind aber dankbar, wenn sie nicht von ihrem Taschengeld begleichen müssen. Ich hatte 'ne Maschine im 5-stelligen (DM) Bereich erspart, welche zeitweise mehr propagandistisch, als betrieblich genutzt wurde - derzeit ist sie leider kaputt.

Wer die Produktionskosten kennt und diese mit den Verkaufspreisen ins Verhältnis stellt, dem drängen sich so einige Fragen auf. Wie kann es sein, das z. B. bei den Linken oder in der Hardcorezene die Preise weit unter den unsrigen liegen? Wie werden solche Preise bei uns gerechtfertigt? Scheinbar geht es doch auch anders.

Genau an den Verhältnissen, die ich aus den Mitneunziger-Jahren geschildert hatte, die sind gleich geblieben. Egold ist tot, Lemmer ist weg, aber die Einstellung vieler Leute, dass ich CD's nicht für 'n 10er weggeben muß, wenn die Kundschaft auch 15 Euro dafür zahlt, ist leider geblieben. Springt einer aus der Reihe, muß er mit Nichtbelieferung von anderen Produzenten rechnen. Mobbing ist natürlich auch an der Reihe. Ich kann mich an Zitate erinnern, wie: "Du versaut die Preise", "das kannst Du nicht machen". Bei manchen Scheiben ist's vielleicht begründet, geht doch der Verkäufer ein höheres Risiko beim Verkauf ein, als der Kunde. Das betrifft jedoch keine 20 % der auf dem Markt befindlichen Scheiben.

Kann man Dich/ Euch auch mal auf diversen Veranstaltungen zu Gesicht bekommen, oder betreibt Du/ Ihr einen Handel völlig aus dem Hintergrund? Wenn das so ist, dann drängt sich der Verdacht auf, daß Du/ Ihr lediglich ein finanzielles Interesse an der Bewegung hast?

Nicht mehr. Ich war, solange ich mit dem Versand/Handel auch Geld verdient habe - natürlich öffentlich present - beides bedingte sich damals. Durch die Selbständigkeit hatte ich nicht die Angst um den Arbeitsplatz im Nacken und konnte in vielen politischen Sachen viel freier agieren.

Wie sieht es mit der Repression von Seiten der Staatsmacht aus?

Die hatte mich ein paar mal richtiggehend "gef****". Razzien/Beschlagnahmungen hatte ich einige - so dass ich jetzt noch Schulden übrig habe. Naja, wer das Risiko in Kauf nimmt, muß natürlich die möglichen Folgen tragen, also will ich mich nicht beklagen.

Immer wieder finden sich auf dem deutschen Markt auch Scheiben, bei denen beim Durchhören schon auffallen müßte, daß sie nach der derzeitigen Gesetzeslage gar nicht offen auf dem "Ladentisch" verkauft werden dürften. Ist Dir/ Euch das auch schon einmal passiert? Wie steht Du/ Ihr zu Leuten denen das scheinbar ständig "passiert"?

Die Motivation ist bei verschiedenen Leuten sicher ebenso unterschiedlich. Mancher macht's sicher der schnellen Mark wegen, weil es ja kein Geheimnis ist, dass die erwähnten Tonträger so heiss sind, dass die Kunden natürlich ebenso heiss drauf sind. Viele denken in ihrer Unvorsicht nicht darüber nach, dass sie sich selbst und natürlich auch den Kunden, der ja vielleicht bei 'ner großen Aktion auch mit 'ner Razzia rechnen muß, gefährden. Ich empfehle den Leuten, o. E. CD's nicht unbedingt im Versandhandel, sondern beim Barverkaufshändler seines Vertrauens zu erwerben - obwohl auch hier manchmal das Vertrauen nicht überschätzt werden sollte.

Wie verhalten sich aus Deiner/ Eurer Sicht die Beziehungen zu anderen Händlern und Produzenten? Die kürzlich ab- und ausgestiegene Tanja Privenu meinte im Tagespiegel, daß der Markt inzwischen nach Mafia-Methoden aufgeteilt sei...

Ich hab gar keinen Einblick auf den derzeitigen Musikmarkt - kann aber auf Grund dessen, dass ich einige "Strippenzieher" und "Geschäftsleute" aus der Szene kenne - mir durchaus vorstellen, dass manche von diesen mit mafiosen Methoden arbeiten.

Was meinst Du/ Ihr sollten Kriterien sein um bei einem bestimmten Versand, Händler zu kaufen oder bei einem bestimmten Label zu produzieren?

1. vertraulicher Umgang mit Kundendaten
2. Kontaktmöglichkeit / Kompetenz / zügige Abwicklung der Bestellung
3. billige Preise
4. teilweiser Rücklauf des Gewinnes durch Unterstützung der politischen Arbeit (damit meine ich nicht, dass mal auf 'ner Party 'n Kasten Bier spendiert wird)

Warum sollte man vielleicht gerade bei Dir/ Euch kaufen?

Ich lebe nicht mehr davon - arbeite anderweitig, verkaufe auch keine CD's mehr. Habe nur die Möglichkeiten behalten - T-shirts zu fertigen. Eine gewisse Kreativität ist mir eigen und bietet die T-Shirts billig an (12 E das Stück), da ich meine, dass sich T-Shirts zwar nicht ganz so günstig fertigen lassen, wie CDs auch mehr produktive Arbeit drin steckt, es aber trotzdem nicht gerechtfertigt ist - Kameraden mit überbewerteten Textilien abzuziehen - für mich ist das T-shirt immer noch Propagandamittel - also jeder 'ne kleine Litfass-Säule und Prop-Mittel sollte man sich nicht noch teuer bezahlen lassen. Meine Motive (Fuck-America, Mut gegen Linke Gewalt, CIA, Hail Aids) sind mittlerweile von verschiedenen Versänden kopiert - andere würden sagen geklaut - worden, also gibt es auch hier für jeden die Möglichkeit, diese T-shirts auch bei einem anderen Händler zu kaufen. Ich habe damit kein Problem, sehe nur, dass für diese in der "freien Wirtschaft" weit verbreitete Methode der Ideen-Übernahme auch mache unserer Kollegen mit "Idealen" sehr empfänglich sind.

